Ulrike Bletzer

Landwirtschaftsschule Schweinfurt

Die Fachschule bildet in drei Semestern zu staatlich geprüften Wirtschaftern für Landbau aus. Was diese Bildungseinrichtung so besonders macht, ist ihr Konzept der Wertevermittlung.

Foto: Landwirtschaftsschule Schweinfurt

Durch Vermittlung ethischer Werte die Studierenden dazu befähigen, in einer krisengeprägten Landwirtschaft zu bestehen – das ist, auf einen vereinfachten Nenner gebracht, das Ziel der Landwirtschaftsschule Schweinfurt. Vor rund drei Jahren sei er mit seinem Konzept an den Start gegangen, berichtet Schulleiter Herbert Lang: „Ich wollte dem Glaubenskrieg nach dem Motto 'hier guter Ökolandbau, dort schlechte konventionelle Landwirtschaft' entgegenwirken und ein Bewusstsein dafür schaffen, dass es übergreifende Werte gibt, für die wir alle einstehen." Werte, zu denen zum einen der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen, zum anderen die Wertschätzung der eigenen Produkte gehört. „Die gängige Meinung, was nichts kostet, sei nichts wert, gilt es zu widerlegen und zu verdeutlichen, dass beispielsweise ein Liter Milch, auch wenn er zum Schleuderpreis verkauft wird, unabhängig davon seinen Wert besitzt", sagt Lang und fügt hinzu: „Mindestens genauso wichtig ist es, dass die Studierenden lernen, das eigene Handeln kritisch zu reflektieren."

Dabei gehe es unter anderem auch um das Hinterfragen unbegrenzten Wachstums, wie Lang betont: „Wenn etwa der künftige Inhaber eines Milchviehbetriebs überlegt, ob es tatsächlich erstrebenswert ist, den Betrieb von 100 auf 200 Kühe zu vergrößern, oder ob es stattdessen nicht mehr Sinn macht zu investieren, um die Arbeitsbelastung zu reduzieren; wenn er also über den Schritt vom puren Wachstum zur Optimierung nachdenkt, dann ist schon viel gewonnen."

Werteorientierung

Einwöchige Persönlichkeitsseminare im ersten und dritten Semester geben Werteorientierung und stärken das Selbstwertgefühl der jungen Meisteranwärter. Eintägige Seminare zu Themen wie „Erfolgreich auftreten – von Anfang an" oder „Mitarbeiter führen" runden das personale Bildungsangebot ab.

Aber natürlich hat die 1923 gegründete, in Trägerschaft des bayerischen Landwirtschaftsministeriums befindliche Bildungseinrichtung noch weit mehr zu bieten. In zwei fachtheoretischen Wintersemestern und einem teils schulischen, teils fachpraktischen Sommersemester bildet sie ihre Absolventen zu staatlich geprüften Wirtschaftern für Landbau aus. Vier Lehrer, die darüber hinaus als Berater am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten tätig sind, unterrichten die zurzeit insgesamt 35 Studierenden.

Landwirtschaftsschule Schweinfurt

Ignaz-Schön-Str. 30
97421 Schweinfurt
Tel. 09721 80870
poststelle@aelf-sw.bayern.de

Die Fachschule hat in erster Linie den künftigen landwirtschaftlichen Unternehmer im Blick, aber nicht ausschließlich: „Rund 20 Prozent unserer Absolventen sind keine Hofnachfolger, sondern junge Landwirte, die bei uns ihren Meister machen und später als leitende Angestellte oder im mittleren Staatsdienst arbeiten möchten", berichtet Herbert Lang. Dass man die Meisterprüfung, von der praktischen Meisterarbeit abgesehen, in allen Teilen während des dreisemestrigen Schulbesuchs ablegen kann, ist ebenso ein Alleinstellungsmerkmal der Einrichtung wie die Tatsache, dass es sich um die einzige Landwirtschaftsschule im Regierungsbezirk Unterfranken handelt.

Arbeitsprojekt

Neben der Wirtschafterarbeit ist das Herzstück der Fortbildung die meist im Sommersemester begonnene Meisterarbeit in Form eines Arbeitsprojekts, das sich stets um ein praktisches, für den betreffenden Betrieb relevantes Thema dreht. Dabei kann es sich zum Beispiel um Praxisversuche zu unterschiedlichen Bodenbearbeitungsverfahren oder Düngemethoden, aber auch zum Gewässer-, Erosions- oder Pflanzenschutz handeln. „Mithilfe des Arbeitsprojekts machen sich die Studierenden fit im Dokumentieren, Analysieren und Bewerten. Und sie lernen, Konsequenzen – auch wirtschaftlicher Art – aus den Ergebnissen zu ziehen", bringt Herbert Lang die Zielsetzung auf den Punkt. ■

Die Autorin

Ulrike Bletzer
Freie Journalistin,
Bad Ems
ulibletzer@aol.com